

Jahre 1896 beschriebene Arten aufzählt, so wäre die Annahme möglich, dass alle auch im Jahre 96 beschriebenen Arten aufgenommen seien, was nicht der Fall ist; auch wir haben uns daher bei den Correcturen und Ergänzungen nur bis auf die im Jahr 1895 beschriebenen Arten beschränkt.

Dr. K. M. Heller (Dresden).

Ueber die Xyelini.

(Tenthredinidarum tribus.)

Von Fr. W. Konow-Teschendorf i. Mecklenbg.

1. Fühler 9-gliedrig.

1. gen. *Macroxyela* Kirby.

— Fühler 12-gliedrig 2.

2. Die neun Endglieder der Fühler sehr verkürzt, zusammen viel kürzer als das dritte Fühlerglied; im Vorderflügel die Interkostalader deutlich; die beiden Radialquernerven münden in die zweite Cubitalzelle.

2. gen. *Pleroneura* n. g.

— Die neun Endglieder der Fühler verlängert, zusammen so lang oder länger als das dritte Fühlerglied; im Vorderflügel fließt die Interkostalader mit der Subcosta zusammen; der zweite Radialquernerv mündet in die zweite oder in die dritte Cubitalzelle.

3. gen. *Xyela* Dalm.

1. gen. *Macroxyela* Kirby.

Die Gattung wurde für amerikanische Arten gegründet, von denen mir nur die *aenea* Nort. bekannt geworden ist. Mr. Kirby hat seine Gattungsmerkmale offenbar lediglich von der einen Art *ferruginea* Say hergenommen u. zw. nur von einem weiblichen Exemplar, da das Männchen von *ferruginea* bisher unbekannt ist. Daher erscheint die Gattung schlecht begründet; und die aufgestellte Gattungs-Diagnose enthält eine Menge theils unwesentlicher, theils geradezu falscher Angaben. So soll das erste Fühlerglied „much broader and twice as long as the second“ sein, und das dritte „as long as all the remainder together“, was alles auf *aenea* nicht zutrifft. Besonders merkwürdig in der Gattungs-Diagnose ist die Angabe, dass der „ovipositor distinctly double“ sei!

Von den Kirby'schen Gattungsmerkmalen bleiben demnach nur drei übrig: die Fühler neungliedrig; in den

Vorderflügeln münden beide Radialquernerven in die zweite Kubitalzelle; und im Hinterflügel ist die Kubitalzelle durch einen Quernerv getheilt. Auch durch die Tibiensporne der Hinterbeine scheinen die *Macroxyela*-Arten sich von den europäischen Xyelinen zu unterscheiden. Diese haben an den Hinterschienen vier paarweise stehende Mittelsporne, während bei den vier Exemplaren, die mir von *aenea* vorliegen, die beiden oberen Sporne ungepaart sind und der oberste ziemlich weit nach aussen gerückt ist. Die Mittelschienen haben drei Mittelsporne wie alle Xyelinen.

Nicht ganz sicher erscheint übrigens das Merkmal der neungliedrigen Fühler, denn Mr. Cresson sagt von seiner *X. major*: „antennae about twelve-jointed.“ Aber diese könnte möglicherweise einer anderen Gattung angehören.

Als Gattungsmerkmal darf wahrscheinlich noch hinzugefügt werden, dass die deutliche Intercostalader viel länger ist, als bei *Pleroneura*, und ihren hinteren Zweig in die erste Cubitalzelle entsendet; und dass der Discoidalquernerv bald hinter der Basis des Cubitus aus der ersten Cubitalzelle entspringt. Die nun herausgestellten Gattungsmerkmale gelten für beide Geschlechter. Denn von *M. aenea* ist mir auch das bisher nicht beschriebene Weibchen bekannt. Dieses entspricht dem Männchen vollkommen; und der Norton'schen Beschreibung ist nur hinzuzufügen, dass beim ♀ Mund und Bauch wie die Beine braunrot sind, und dass die scharf zugespitzte Sägescheide den Hinterleib etwa um ein Drittel seiner Länge überragt. Das ♂ ist 7,5 mm, das ♀ mit der Sägescheide 9 mm lang.

2. gen. *Pleroneura* n. g.

Corpus Xyelarum majus et robustius; antennae crassae, 12-articulatae, articulo tertio maximo, ceterorum summam longitudine fere aequante, novem ulterioribus tenuibus et brevibus; alae validiores, vena intercostali distincta, longe ante cubiti originem furcata, nervis 2 transverso-radialibus secundae cellulae cubitali insertis, nervo transverso-discoidali e secunda cellula cubitali oriente; alarum inferiorum cellula cubitalis et tarsorum unguiculi simplices.

1. Flügel schwärzlichbraun; der zweite Radialquernerv mündet in ziemlicher Entfernung von dem zweiten Cubitalquernerv in die zweite Kubitalzelle; 5—7 mm lang.

1. *Pl. Dahli* Htg. ♂ ♀.

— Flügel leicht gelblichgrau, fast glashell; der zweite Radialquernerv mündet nahe bei dem zweiten Cubitalquer-

nerv in die zweite oder ausnahmsweise in die dritte Cubitalzelle, 5—7 mm lang. 2. *Pl. coniferarum* Htg. ♂ ♀.

Das Artrecht der *Pl. coniferarum* ist höchst zweifelhaft. Das von Hartig selbst angegebene Unterscheidungsmerkmal, dass nämlich der Mund, die Hinterleibsspitze, Knie, Tibien und Tarsen blassgelbbraun seien, ist völlig hinfällig, denn dieselbe Färbung ist auch bei *Dahli* die gewöhnliche. Dagegen hat André die Färbung der Flügel betont; und der hier hervortretende Unterschied ist allerdings auffällig; denn gewöhnlich sind die Flügel bei *Dahli* sehr dunkel schwärzlichbraun, während sie bei *coniferarum* fast glashell sind. Aber beide Färbungen gehen bei einer grösseren Anzahl von Exemplaren völlig in einander über. Auch das von mir hinzugefügte Merkmal im Flügelgeäder ist unsicher und schwankend. Aber da beide Merkmale gewöhnlich zusammentreffen, so lasse ich *coniferarum* noch neben *Dahli* bestehen.

Von *coniferarum* ist mir nur ein einziges, dem K. K. Hofmuseum in Wien gehöriges Männchen bekannt geworden, das viel schlanker ist, als alle *Dahli*-Männchen, die ich kenne. Der ganze Körper ist lichtbräunlich, und nur ein Theil des Kopfes und des Thorax ist dunkler; aber der zweite Radialquernerv liegt in derselben Entfernung von dem zweiten Cubitalquernerv wie bei *Dahli*, während die Flügel kaum verdunkelt sind.

Der Hauptfundort beider Arten ist bisher noch Oesterreich geblieben. Einzelne Exemplare von *coniferarum* sind auch in Frankreich, Deutschland und Ungarn erbeutet worden. *Dahli* ist bisher nur aus Oesterreich bekannt. Ein Exemplar von *Dahli* besitze ich von den West-Besiden.

3. gen. *Xyela* Dalm.

1. Kieferntaster dünn; Sägescheide des ♀ länger als der Körper; Sägescheide 5 mm, Körper 3,5—4,5 mm lang.

1. *X. longula* Dalm. ♂ ♀.

— Kieferntaster stark verdickt; Sägescheide des ♀ so lang oder kürzer als der Hinterleib, höchstens 2 mm lang; Körper 2,5—4 mm lang.

2. *X. Julii* Bréb. ♂ ♀.

ad 1. Thomson unterscheidet noch eine *X. piliserra* ♀, die sich durch etwas dunklere Körper und Flügefärbung sowie durch die länger behaarte Sägescheide unterscheiden soll; aber das sind in dieser Tribus keine spezifisch tren-



Konow, Friedrich Wilhelm. 1897. "Ueber die Xyelini." *Entomologische Nachrichten* 23, 55–58.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/42377>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/240149>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.